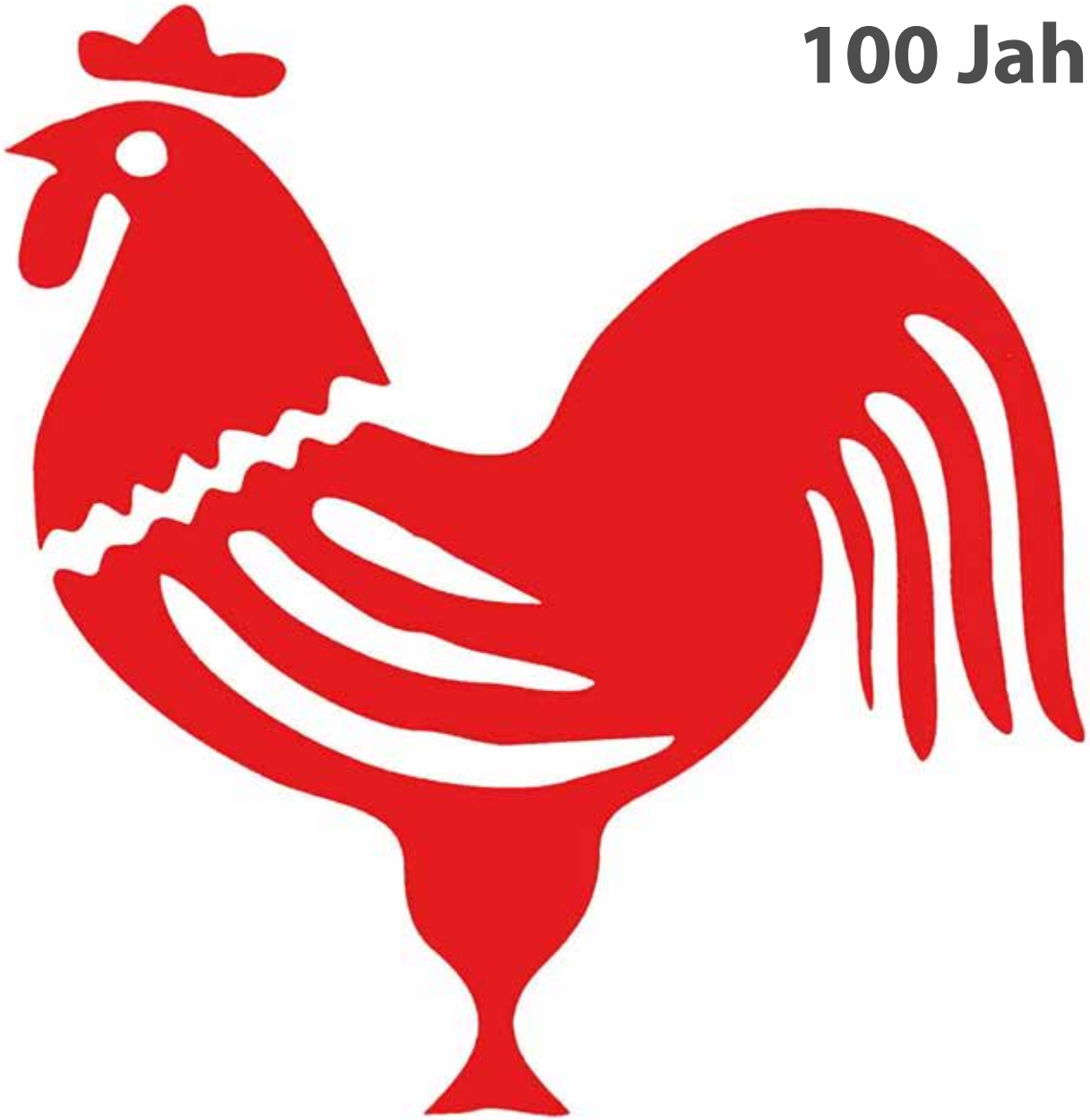
Festschrift
100 Jahre



Hohner Spielverein „Eintracht“ von 1919 e.V.

Wir gratulieren zum 100-jährigen Bestehen

Storm Bau GmbH

• **Stahlbeton-Fertigteilwerk**

Wöhrdenberg 8
24806 Hohn
www.storm-bau.de

Tel. 0 43 35 / 9 10
Fax 0 43 35 / 91 77
info@storm-bau.de

Grußwort
des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V.

Der Hohner Spielverein „Eintracht“ von 1919 e.V. feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Dazu übermittle ich dem Vorstand und allen Mitgliedern meine herzlichen Glückwünsche.

100 Jahre sind im Rückblick ein beachtlicher Zeitabschnitt. Er ist reich an Geschichte und sportlichen Geschichten. Große Erfolge, überraschende Niederlagen, Emotionen, Teamgeist und ein solidarisches Miteinander prägten das Vereinsleben ein ganzes Jahrhundert. Aber auch große gesellschaftliche Brüche mussten überstanden werden. Gerade die Überwindung der schwierigen Zeiten zeigt, welch verbindende Kraft der Sport entfalten kann - für die Mitglieder in den Vereinen und für die Gesellschaft insgesamt. Heute sind die Sportvereine als herausragende Sozialinstanz in der Mitte der Gesellschaft unverzichtbar geworden.

Gegenwärtig bestehen große Herausforderungen für die Vereine vor allem durch den demografischen Wandel hin zu einer älter werdenden Gesellschaft und durch die Auswirkungen der veränderten Bildungslandschaft auf die jungen Menschen. Hoch aktuell bleibt dabei weiterhin die Stärkung und weitere Aufwertung des ehrenamtlichen Engagements. Ich bin überzeugt, dass die Sportvereine durch eine intensive Auseinandersetzung mit diesen zentralen Herausforderungen erfolgreich eine tragfähige Brücke in die Zukunft bauen können.
Sportvereine vermitteln Freude an der Bewegung und am Wettbewerb; sie schaffen zugleich auch Orte der Begegnung und einer sozialen Heimat. Der Hohner SV ist dafür ein herausragendes Beispiel. Mit über 700 Mitgliedern, darunter fast 300 Kinder und Jugendliche, ist der Verein bis heute ein wesentlicher Bestandteil des sportlichen Lebens in Hohn und Umgebung.

Der Landessportverband Schleswig-Holstein wünscht dem Hohner Spielverein „Eintracht“ von 1919 e.V., seinem Vorstand und all den tatkräftigen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie letztlich allen Vereinsmitgliedern, dass die vielfältigen Aktivitäten zum Wohle der Menschen und im Dienste der Gesellschaft auch in den kommenden Jahren mit Erfolg fortgesetzt werden können.

Hans-Jakob Tiessen
Präsident des Landesportverbandes
Schleswig-Holstein e.V.

Grußwort
des Kreissportverbandes Rendsburg-Eckernförde

Im Namen aller Sportler im Kreis übersendet der Kreissportverband Rendsburg-Eckernförde dem Hohner SV „Eintracht“ von 1919 e.V. die besten Glückwünsche zum 100-jährigen Bestehen.

100 Jahre aktiver Sportbetrieb und ehrenamtliches Engagement zeugen von hoher Bereitschaft zum gesellschaftlichen Handeln in der Kommune. Dies wird auch zukünftig eine wichtige Aufgabe seitens des Sports mit gezielten Angeboten, insbesondere auch für die Kinder und Jugendlichen, letztlich aber für alle Generationen bleiben.

Kommune und Sport sollten deshalb zum Wohle der Menschen dieses Ziel als gemeinsame Aufgabe, auch in der weiteren Ausrichtung der Sportstätten, verstehen. Der Kreissportverband wird dem Hohner SV „Eintracht“ von 1919 dabei immer Unterstützungsleistung bieten.

Ich wünsche dem Verein mit Vorstand und Abteilungen, dass sich auch weiterhin viele Aktive für den Sport im Hohner SV „Eintracht“ begeistern und sich ebenso viele Menschen ehrenamtlich engagieren.

Die lange Tradition, auf die Sie zu Recht stolz sein können, sei dabei Ansporn und Verpflichtung, insbesondere um jungen Generationen eine qualifizierte Sportmöglichkeit zu bieten.

Mit sportlichem Gruß

Ekkehard Krull
1. Vorsitzender KSV Rendsburg-Eckernförde

Grußwort des Bürgermeisters

Dem Hohner Spielverein „Eintracht“ von 1919 e.V. spreche ich hiermit, auch im Namen aller Gemeindevertreter, meine herzlichsten Glückwünsche zum 100. Geburtstag aus.

Diese zurückliegenden einhundert Jahre haben, glaube ich, so alles geboten, was man sich (nicht) vorstellen kann. Diktatur, ein Weltkrieg, Trennung und Wiedervereinigung und nun schon seit fast 70 Jahren eine stabile Demokratie, auf die wir stolz sein können. Aber was hat die Gründungsmitglieder im Jahr 1919 dazu bewogen, fünf Monate nach dem Ende des 1. Weltkrieges einen Sportverein zu gründen und diesen dann auch noch Spielverein zu nennen. Ich kann mir heute keinen Reim darauf machen. Allerdings war das damals kein einmaliger Vorgang, sondern eher ein Trend. In vielen Ortschaften, ob Stadt oder Land, geschah das Gleiche. Und der Bedarf war sicher vorhanden, denn viele dieser Gründungen bestehen bis heute.

Es ist nicht meine Aufgabe zu berichten, was nun alles in den zurückliegenden Jahren beim Hohner SV passiert ist; diese Festschrift gibt darüber genügend Auskunft. Aber über die Bedeutsamkeit der Vereine, und hier der Sportvereine im Besonderen, möchte ich doch noch ein paar Worte verlieren.

Mit rund 750 Mitgliedern ist die „Eintracht“ ein bedeutender Faktor in Hohn. Das Angebot für Jung und Alt, für Leistungs- und Freizeitsport und die Bereicherung durch kulturelle und gesellige Veranstaltungen ist beeindruckend. Die Einbeziehung von Ehrenamtlern und weiteren „Freiwilligen“ scheint kein Problem zu sein. Das Zusammenwirken verschiedener Generationen und die Teambildungen sind selbstverständlich. Auch die Bildung von Spielgemeinschaften haben die Vereine in der Region weiter zusammenwachsen lassen. Als Fazit kann ich nur zusammenfassen und damit meine Wünsche für die nächsten Jahre aussprechen:

Bleibt weiterhin so anpassungsfähig in Eurem Angebot, bleibt jung trotz des Alters, vertragt Euch und steuert zielsicher auf das nächste Jubiläum hin.

Nochmals herzliche Glückwünsche und viel Glück für die Ausgestaltung der Geburtstagsveranstaltungen.

Jürgen Kuhrt
Bürgermeister

Grußwort
des 1. Vorsitzenden

Am 16. März 1919 gründeten 26 Vereinsmitglieder den Hohner SV als Schlagballverein. Weitere Sportarten kamen bis heute kontinuierlich hinzu und einige werden heute nicht mehr ausgeübt. Sicherlich ist Handball die dominierende Sportart bei uns im Verein, aber auch andere Sportarten finden ihren Platz und werden ebenfalls mit viel Elan und Engagement betrieben. Aus den 26 Gründungsmitgliedern wurden schnell mehr, und in der Spitze zählte dieser Verein annähernd 1.000 Mitglieder.

Die wechselhafte Geschichte der vergangenen einhundert Jahre wurde in dieser Festschrift festgehalten und ich hoffe, dass sie zusammen mit anderen Festschriften und Chroniken in den Regalen vieler Hohner Haushalte und darüber hinaus ihren festen Platz finden wird.

Unser aktuelles Angebot umfasst Handball, Tennis, Tischtennis, Judo, Gymnastik, Kinderturnen, Sportschießen mit Gewehr und Bogen, Volleyball, Badminton, Fußball und Darts. Neben den sportlichen Aktivitäten bietet der Sportverein auch weitere Veranstaltungen und Feste in Hohn an.
Der Frühlingsball oder die Sportwoche sind hier beispielhaft zu nennen.

Dies alles funktioniert nur Dank des Einsatzes von vielen ehrenamtlichen Vereinsmitgliedern und Helfern, der Hilfe zahlreicher Sponsoren mit finanzieller und materieller Unterstützung, sowie auch dem kostenlosen Überlassen der beiden Sporthallen durch die Gemeinde Hohn und das Amt Hohner Harde. Egal in welcher Form die Unterstützung auch erfolgt, allen spreche ich hier ausdrücklich meinen Dank dafür aus. Weiterhin hoffe ich natürlich, dass wir auch zukünftig darauf bauen können.

In der Zukunft wird es Aufgabe des Vereins sein, auf das veränderte Freizeitverhalten der Bevölkerung zu reagieren. Die Menschen müssen davon überzeugt werden, dass sportliche Aktivitäten in der Gemeinschaft Spaß machen und auch wichtig für soziale Kontakte sind. Ich persönlich wünsche mir, dass der Hohner SV „Eintracht“ noch viele Jahre bestehen und sich auch weiterhin so aktiv und attraktiv wie heute in das Gemeindeleben einbringen wird.

Frank Goßmann
1. Vorsitzender

Wie die Zeit vergeht - ein Rückblick auf 100 Jahre Vereinsleben

1919

Der 1. Weltkrieg ist zu Ende und viele Kriegsteilnehmer sind in das heimatliche Hohn zurückgekehrt. Immer sonntags trifft man sich auf dem Dorfplatz auf dem Wöhrden. Die große Frage: Wie lässt sich sinnvoll die Freizeit gestalten? Schlagball ist damals ein beliebtes Spiel. Spontan versammelt sich eine Gruppe von Männern auf **Bielfeldts Koppel**. Wo genau sich diese Koppel befand, darüber gehen die Meinungen auseinander. Es gibt zwei Versionen: entweder kurz vor dem Ortsausgang Richtung Erfde oder ungefähr dort, wo heute die Sparkasse steht. Fakt ist aber: Nach dem Spiel stimmen alle begeistert dem Vorschlag des Bauern Klaus Gosch zu, diese Spiele künftig regelmäßig durchzuführen. Am 16. März 1919 wird der Verein von 26 jungen Männern aus der Taufe gehoben. Den heutigen Namen **Hohner Spielverein „Eintracht“ von 1919** erhält er einige Tage später, am 28. März, bei der 1. ordentlichen Generalversammlung beim Vereinswirt Hans Falkenhagen. 1. Vorsitzender wird **Jürgen Rohwer**.

Dank dieser Herren feiert der Hohner SV „Eintracht“ in diesem Jahr sein 100. Vereinsjubiläum. Die Gründerväter (oben v.li.): Hans-Jürgen Gosch, Klaus Gosch, Dr. Johann Gosch, Claus Rohwer, Ernst Bielfeldt, Johann Groth, Hermann Kolb, (Mitte v.li.) Jürgen Behrend, August Stiefel, Jürgen Kolb, Vereinswirt Hans Falkenhagen, Klaus Behrend, Jürgen Rohwer, Hermann Jöns, (unten v.li.) Hans-Theodor Gosch, Hans Ehlers.

1920
Um Gegner im sportlichen Wettstreit zu haben, werden Vereinsgründungen in den Nachbardörfern angeregt. Es entstehen **Sportvereine in Hamdorf, Breiholz, Elsdorf, Prinzenmoor und Friedrichsholm**. Im Sommer wird dann der Spielverband der Hohner Harde gegründet, der bis 1932 Bestand hat.

Neben Schlagball spielen die Männer auch Faustball und versuchen sich im leichtathletischen Dreikampf (Lauf, Sprung und Wurf).

1921
Erstmals zählt der Verein **100 Mitglieder**. Beim Wohlfahrtsamt in Rendsburg werden ein Reck und ein Barren beantragt. Eine Jugendriege für Mädchen und Jungen im Alter zwischen 10 und 16 Jahren wird gegründet.

1923
Das **Vereinsbanner** wird am 2. September **feierlich geweiht**. Aus diesem Anlass kommt der amtierende Deutsche Meister im Schlagball zu einem Freundschaftsspiel nach Hohn, der Elmschenhagener Sportverein. Abends schwingen die Sportler im Vereinslokal bei einem Festball das Tanzbein.

Weil die Inflation voranschreitet, orientieren sich alle vereinsinternen Geldangelegenheiten am **Grogpreis** des Vereinswirtes Falkenhagen.

Die Schlagball-Mannschaft mit dem Vereinsbanner, das mit Hilfe eines Sparkassen-Darlehens angeschafft wird.

1926
Auch die Frauen wollen Sport treiben. Zum ersten Mal findet sich eine **Damenabteilung** in der Vereinschronik.

Die ersten namentlich erwähnten weiblichen Mitglieder heißen Gertrud Carlsen, Margarethe Dohrwardt, Katharine Gosch, Katharine Kolb, Anna Kruse, Martha Kruse und Marie Stiefel.

1928
Der Vorstand trifft eine **weitreichende Entscheidung**. Ab sofort fliegt der Handball über den Sportplatz. Trainiert wird immer sonntags. Gegner im ersten offiziellen Spiel ist die Mannschaft aus Erfde. Anfangs wird auf einem Sportplatz nahe des jetzigen Schulgeländes gespielt.

1929
Der Vorstand tritt wegen verschiedener Strömungen im Verein und der harten Kritik der Mitglieder komplett zurück. Im Januar 1930 wird unter dem **neuen Vorsitzenden Klaus Rohwer** die Vereinsarbeit fortgesetzt.

1933
In den Jahren nach der Machtergreifung der Nazis verändert sich das Vereinsleben extrem. Das **Führerprinzip** wird eingeführt. Ab sofort heißt der Vorsitzende Vereinsführer und bestimmt alleine über die Aufnahme neuer Mitglieder.

In allen Orten verzeichnet die NSDAP mit ihren Unterorganisationen SA und HJ starke Mitgliederzuwächse. Die Aktivitäten des Hohner SV „Eintracht“ schlafen zunehmend ein.

1939
Am 18. Februar wird die Sportbewegung der Partei angegliedert und zum „Einsatz für das Vaterland“ verpflichtet. Mit dem Ausbruch des 2. Weltkriegs ist das Vereinsleben **komplett lahmgelegt**. Der Hohner SV wird geschlossen.

1948

Nach Ende des Krieges haben die Menschen in Hohn andere Probleme. Der Sport kommt nur langsam wieder in Gang. Als der **Zahnarzt Karl Schümann** als 1. Vorsitzender gewonnen wird, kommt Bewegung in die Sache. Mit Unterstützung aus Kiel erwacht die Handball-Abteilung aus dem Dornröschenschlaf. **Herbert Rohwer vom großen THW** leitet als Trainer eine Erfolgsgeschichte ein.

Auch die Frauen spielen Handball. Nach dem Krieg wächst die Einwohnerzahl Hohns zwischenzeitlich bis auf 4.500 an. Darunter sind viele Frauen, die gerne Sport treiben wollen.

In der Turnabteilung stehen ebenfalls Veränderungen an. **Hans Kommeroh**, Wandersportlehrer des Kreissportverbandes, lässt die Turner anfangs durch den großen Saal der „Doppeleiche" fliegen. Später wechseln sie dann in die kleine Turnhalle an der Schule. **23 Jahre leitet er die Abteilung.**

Das erste Frauen-Team nach dem 2. Weltkrieg (oben v.li.): Erike Keunzer, Gertrud Harder, Bärbel Schüßler, Anni Harder, (unten v.li.) Uschi Berger, Christel Schümann und Hannelore Merkisch.

Zur Einweihung des Sportplatzes hinter der Vereinsgaststätte gastiert 1951 der Deutsche Meister THW Kiel in Hohn.

Das Team um den späteren Trainer Gerhard Schümann (o.li.), Sohn des Vorsitzenden Karl Schümann.

Fliegende Athleten in der Gaststätte „Zur Doppeleiche“. Einmal im Jahr findet ein Schauturnen (unten) statt.

1966
Auf Initiative mehrerer junger Frauen gründet sich im September eine Gymnastikgruppe.

1967
Ein sagenumwobener Ritt durch alle Spielklassen endet für die Handballer in der **Feldhandball-Bundesliga:** Kreisklasse, Landesliga, Schleswig-Holsteinische Oberliga und 1966 dann die Meisterschaft in der Norddeutschen Oberliga.

Hier werden etliche Schlachten geschlagen:
der Hohner Sportplatz hinter der Doppeleiche.

1967 und 1969 spielen die Hohner in Deutschlands höchster Spielklasse. Die Mannschaft trägt den Hohner Ortsnamen weit über die Grenzen des Landes hinaus. **Mehrere Tausend Zuschauer** kommen zu den Heimspielen auf den Sportplatz, säumen in mehreren Reihen den Spielfeldrand und stehen selbst in den Knicks. Unzählige Autos fluten die umliegenden Koppeln.

„Wir waren eine echte Dorfmannschaft“
Trainer Gerhard Schümann

Lesen Sie mehr über die erfolgreichste Vereinsära im **Interview mit „Butcher“ Frahm** auf den Seiten 45-47.

Mit dieser lupenreinen Amateur-Mannschaft geht der Hohner SV „Eintracht“ 1967 in die Saison der neu geschaffenen Feldhandball-Bundesliga (oben v.li.): Schlachtergeselle Karl-Georg Frahm, Obergefreiter Hans-Jürgen Grünert, Starkstromtechniker Hans Dreller, Landwirt Claudius Sievers, Mittelschullehrer Klaus Heinichen, Bundeswehr-Feldwebel Manfred Virks, Maurer Josef Brüssau, Schlossermeister Erich Dau, (unten v.li.) kaufmännischer Angestellter Reinhard Grelcke, Tischlergeselle Erwin Wegner, Volksschullehrer Ernst-Jürgen Frahm und die beiden kaufmännischen Angestellten Hartmut Beyer und Hauke Gossmann. Auf dem Bild fehlt Student Klaus-Peter Ullisch.

Nur Fliegen ist schöner: Rechtsaußen Hans „Drolli“ Dreller, mit zwei Länderspielen **einziger Hohner Nationalspieler.**

Mit dem legendären **Spielmacher Klaus Heinichen** verstand er sich blind. „Drolli“ profitierte von seinen Anspielen.

Nach zwei Spielzeiten in der Bundesliga misslingt ein erneuter Aufstieg. 1971 **verliert** der Hohner SV „Eintracht“ vor 3.500 Zuschauern in der **Aufstiegsrelegation bei Eintracht Hagen** mit 10:17 – auch wenn in dieser Szene Erich Dau (re.) seinen Gegner zu Boden ringt. Erwin Wegner (li.) sichert den Ball. Martin „Coco“ Scheunemann (im Hintergrund) schaut zu.

1969

Während die Feldhandballer schon mal bei Schneegestöber ran müssen, bevorzugt die Jugend eher das dynamischere Spiel auf dem kleinen Feld in der Halle. Das Foto zeigt die Hohner A-Jugend im Jahr 1969 – **im Jahr des 50-jährigen Vereinsbestehens.**

Mit fast identischem Kader scheitert die Mannschaft ein Jahr später nur knapp am THW Kiel im Kampf um die Bezirksmeisterschaft (oben v.li.): Trainer Hans-Jürgen Grünert, Roland Thiedemann, Hans Hensen, Hans Kroll, Hans-Detlef Carstens, Jürgen Kuhrt, Claus Frahm, (unten v.li.) Hans-Hinrich Delfs, Hans-Werner Thordsen, Rainer Tietz, Hans-Jürgen Weiss.

1977

In der kleinen Turnhalle schmeißen jetzt Judoka ihre Gegner auf die Matte. Schnell stellen sich die ersten Erfolge ein. **Bärbel Mogk**, die die Sparte gemeinsam mit Werner Lammers leitet, gewinnt dreimal die **Landesmeisterschaft**. Ab 1980 übernimmt **Friedhelm Hamann** die Abteilung, die sich weiter prächtig entwickelt. Bis zu 60 aktive Judoka zählt die Sparte. Hamann feiert später selbst die Norddeutsche Vizemeisterschaft, wird zweimal Landesmeister. **Anja Puls** nimmt an den **Deutschen Meisterschaften** teil.

Friedhelm Hamann 1983 in Aktion.

1978

Die Tischtennissparte wird gegründet. Gut ein Jahr braucht man, um eine spielfähige Mannschaft aufzubauen.

Gegner in der ersten Punktspielpartie in der **Kreisklasse Süd** ist der TSV Hüttener Berge. Endstand: eine 1:9-Klatsche.
Zur Mannschaft gehören: H. Bellmann, S. John, H. Hansen, P. Rathjen, K. P. Rahn, T. Sachsenhausen, R. Dörschlag, F. Struck, E. M. Bellmann, W. Boßmann.

Spartenleiter Günter Horn legt viel Wert auf die Jugendarbeit.

1980

Die **A-Jugend**-Handballer werden **Schleswig-Holsteinischer Landesmeister.** Bei der Norddeutschen Meisterschaft scheitert die Mannschaft nur an **Eintracht Hildesheim.** Die Jugendabteilung ist das Aushängeschild des Vereins.

1972 und 1975 wird die **D-Jugend Landesmeister.** Auch die B-Jugend holt den Landestitel.
1978 steigt die A-Jugend mit ihrem **Trainer Hinne Delfs** dann in die Oberliga auf, in der sie sich bis 1982 halten kann.

Die D-Jugend-Handballer holen nach Siegen über den TSV Weding, TSV Kremperheide und Rangenberg den Landesmeistertitel 1972. Das Team (oben v.li.): Trainer Hinne Delfs, Helmut Thode, Herbert Meier, Steffen Heinichen, Heinz-Christian Nemitz, Bernd Meier, (unten v.li.) Dirk Nobiling, Hans-Werner Jöns, Dieter Mehrens, Jörg Plohmann und Günter Bornhöft.

1980
Die große **Hohner Sporthalle** wird fertiggestellt. Zuvor spielen die Handballer in Hamdorf.

1982
Tischtennis-Talent Maik Horn klettert auf Platz eins der Landesrangliste. 1983 wird er Landesmeister im Doppel.

1983
Die Handballer sorgen für **Furore.** Als Bezirksligist schaltet die 1. Männer 1983 den zwei Ligen höher spielenden **Regionalligisten TG Freden** im Pokal aus. Im gleichen Jahr steigt die Mannschaft in die **Oberliga** auf. Bis 1989 hält sich das Team in dieser Spielklasse. In der ersten Saison spielen die Hohner um den herausragenden **Regisseur Herbert Meier** in der Spitzengruppe mit.

Oberliga-Saison 1984/85 (oben v.li.): Vereinsvorsitzender Hans-Jürgen Pössel, Steffen Heinichen, Heinz Nemitz, Jürgen Martens, Dirk Nobiling, Herbert Meier, Frank Albert, Trainer Hinne Delfs, (unten v.li.) Volker Krähenbil, Holger Ohm, Holger Hansen, Detlef Engel, Bernhard Riedl, Thomas Förster, Bernd Meier und Günter Bornhöft.

1984

Großes Kino: Die Staatsliga der Tschechoslowakei ist zu Gast in Hohn. **Bratislava, mit sechs Nationalspielern angereist**, tut sich schwer beim 22:17 gegen den Oberligisten Eintracht Hohn. Immer wieder gastieren Hochkaräter in Hohn: 1986 zum Beispiel **Ferencvaros Budapest** mit elf Auswahlspielern oder Anfang der 1990er Jahre der **THW Kiel**, bei dem Welthandballer Magnus „Max" Wislander hervorsticht. Betont bodenständig betritt der Star die Halle mit Schlappen und Bommelmütze. Das Spiel geht zwar erwartungsgemäß verloren, aber **Hohns Shooter Ulf Nobiling** lässt Keeper Michael Krieter ein ums andere Mal alt aussehen.

Handballobmann Reinhard Grelcke entwirft mit diesem Aufkleber einen der ersten Merchandising-Artikel des Vereins. Viele Autos in Hohn werden mit dem beliebten Sticker verziert.

So sah das in den 1980er Jahren aus: Kreisläufer Jan-Eric Hertwig tankt sich durch. Frank Albert (Nr. 14) schaut zu.

1984

Großer Beliebtheit erfreut sich das **Hohner Jugendturnier**, das von 1984 bis 1996 mehr als zehn Jahre im Sommer auf dem Sportplatz ausgetragen wird.

Anfang der 1990er Jahre kommt über den Hohner Peter Wommelsdorf, Schulleiter in Jevenstedt, der Kontakt in die neuen Bundesländer zustande.

Von 1990 bis 1992 besuchen daraufhin Jugendmannschaften aus **Jördenstorf (Mecklenburg-Vorpommern)** das Hohner Turnier. Die Handballer werden in Gastfamilien untergebracht. 1993 kommt es zum Gegenbesuch der männlichen Jugend C im Osten.

1986

Das **Mutter-Kind-Turnen für Ein- bis Vierjährige** wird eingeführt. Eine Erzieherin des Hohner Kindergartens wird für die Leitung der Gruppe zeitweise freigestellt.

A-Jugend Linksaußen Jan Pössel beim Turnier auf dem Hohner Sportplatz.

Andrea Heise hilft Thorsten Schildhauer beim Rutschen.

1991

Die **Tennisanlage** an der Mecklenburger Straße **wird eingeweiht**. Zwei Jahre zuvor findet die Gründungsversammlung der Tennissparte statt.

Am 12. Juni 1991 wird die Tennisanlage eingeweiht.

Die Handball-Abteilung wird in die **neu gegründete HSG Hohn/Elsdorf** überführt. 1992 wird die männliche Jugend D Landesmeister, 1993 steigt die A-Jugend nach erfolgreicher Bezirksmeisterschaft in die Oberliga auf, genauso wie 1998.

Nach erfolgreicher Aufstiegsrunde in Hohn, bei der die Mannschaft aus Ohrstedt mit dem späteren Bundesligaspieler Torge Johannsen 17:6 besiegt wird, steigt die von Herbert Meier trainierte A-Jugend 1998 in die Oberliga auf.

1998

Die Tischtennissparten des Hohner SV und des SV Friedrichsholm fusionieren zur **TTSG Friedrichsholm/Hohn**. Zu Hochzeiten spielt die 1. Herren in der **Verbandsliga**. Im Jahr 2011 löst sich die Kooperation wieder auf. Heute spielt noch eine Mannschaft in der Kreisliga. Der Spaß steht im Vordergrund.

2006

Judoka **Lena Haje** (15) aus Hohn wird in ihrer Gewichtsklasse Dritte bei den Norddeutschen Meisterschaften und qualifiziert sich damit für die nationalen Titelkämpfe. 2009 holt die 18-Jährige den **Titel bei den Norddeutschen** und darf erneut bei den Deutschen Meisterschaften starten.

Lena Haje vertritt die Farben des Hohner SV bei den Deutschen Meisterschaften.

2007

Oberliga-Aufstieg 2005, zwei Jahre später gelingt der 1. Herren der HSG der Durchmarsch in die Regionalliga. Die Fans erleben **zwei tolle Spielzeiten in der 3. Liga**. In der ersten Saison wird am vorletzten Spieltag mit einem 34:32 beim AMTV Hamburg der Klassenerhalt perfekt gemacht.

Diese 1. Herren der HSG Hohn/Elsdorf macht von sich reden und wird 2007 Meister in der Oberliga. Kapitän Jörg Gosch (unten 2.v.li.) führt das Team heute wie damals an.

2013

Nach einer überragenden Saison steigt die 1. Frauen **mit 38:2 Punkten in die Schleswig-Holstein-Liga** auf. Bereits am viertletzten Spieltag feiert die Mannschaft nach einem Sieg in Alt Duvenstedt die Meisterschaft.

Maria Meier (122 Tore) und Janine Herbst (124) sind die Top-Torjägerinnen. Zwei Spielzeiten kann sich das Team in der Klasse halten. Nach einem Umbruch geht es in der Landesliga weiter.

Trainerin Sünje Gosch (vorne re.) führt das mit vielen früheren Drittliga-Spielerinnen der HSG Kropp/Tetenhusen gespickte Team in die SH-Liga (hinten v. li.): Annegret Plöhn, Janine Herbst, Maria Meier, Denise Schütt, Pamela Bruhn, Finja Riedel, Katrin Stürken, Monika Gahnz, (vorne v. li.) Katrin Rudolph, Maike Hagge, Sarah Schütte, Jacqueline Zurek, Mareike Ohm, Thora Harbeck und Jana Makowka.

2014

Wieder einmal müssen die Verantwortlichen auf den **demografischen Wandel** reagieren. Weil der Nachwuchs fehlt, bildet fortan die HSG Hohn/Elsdorf mit der HSG Hamdorf/Breiholz **die Spielgemeinschaft HSG Eider Harde.**

Dem Zusammenschluss vorausgegangen war eine heiße Diskussion um den Namen. Der Vorschlag „HC Scorpions 14“ findet kaum Anklang und wird schnell wieder verworfen.

2015

Nach fast 50 Jahren hat der Verein wieder eine Bundesliga-Mannschaft – auch wenn er sich die Lorbeeren natürlich mit den anderen Stammvereinen teilt.

Der **Handball-A-Jugend gelingt sensationell der Aufstieg.** Die Saison in Deutschlands höchster Jugendliga beendet das von Thies Schmalfeld trainierte Team nach sieben Siegen auf Platz acht.

Zu den Höhepunkten gehören ein 28:24-**Auswärtssieg beim** späteren Vizemeister **THW Kiel** und eine knappe 28:29-Niederlage beim Top-Club Füchse Berlin. Sogar der gegnerische Trainer, ein gewisser Bob Hanning, zog vor der Leistung seinen Hut. Weitere Gegner waren die SG Flensburg-Handewitt und der SC Magdeburg.

Ein Großteil der damaligen Spieler steht derzeit im Kader der 1. Herren in der Oberliga.

Bundesliga-Aufstieg der A-Jugend 2015

Die A-Jugend jubelt nach dem entscheidenden Spiel in Berlin
(hinten v.li.): Max Claußen, Fabian Kiehn, Ole Ahrendt, Christopher Ehlers, Micah Kock,
(vorne v.li.) Georg Rohwer, Bjarne Claußen, Julian Fröhlich, Trainer Thies Schmalfeld, Niklas Warnecke,
Niclas Bartsch, Jarno Mumm und Thorben Feige.

Ausnahmezustand in Hohn: 500 Fans empfangen die Mannschaft mit Feuerwerk.

2019

Neben den beliebten Breiten- und Freizeitsportarten im Hohner SV und den sehr erfolgreichen Schützen bleiben die Handballer das Aushängeschild und die größte Gruppe im Verein.

Immer wieder **feiern Jugendmannschaften** der Spielgemeinschaft **Erfolge** auf Kreis- und Landesebene.

Hier ein kleiner Auszug ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

Von 2010 bis 2012 spielt die männliche **Jugend C** der HSG Hohn/Elsdorf in der **Oberliga.** 2013 wird die weibliche Jugend B Erster im Regions-A-Pokal, die männliche Jugend E feiert die Kreismeisterschaft.

2015 holen die weibliche Jugend D, B und A der HSG Eider Harde in ihren Ligen Titel.
2016 wird die männliche Jugend D **Dritter bei der Landesmeisterschaft, 2017 sogar Zweiter**.
Aktuell spielt die **weibliche Jugend B** in der **Oberliga**, die männliche Jugend C in der Schleswig-Holstein-Liga.

Die Vereinsvorsitzenden nach 1945

1948 – 1970	Karl Schümann
1970 – 1972	Klaus Heinichen
1972 – 1974	Uwe Storm, Werner Kuhrt, Dietrich Plohmann
1974 – 1976	Heiko Christ
1976 – 1985	Hans-Jürgen Pössel
1985 – 2000	Peter Schwark
seit 2000	Frank Goßmann

Auf den folgenden Seiten stellen sich die einzelnen Sparten vor.

Amtsfußball

Die Sparte existiert seit Anfang der 1970er Jahre. Wir spielen jeden Mittwoch von 16.30 bis 17.50 Uhr in der großen Sporthalle in Hohn. Da wir im Großen und Ganzen Altherrenfußballer sind, sollte das Alter der Spieler nicht unter 40 Jahren liegen. Wir sind eine Fußballtruppe, die den Spaß und nicht den Ehrgeiz in den Vordergrund stellt. Nach dem Sport darf der Klönschnack nicht fehlen. Da wir zur Zeit eigentlich voll besetzt sind, gibt es eine Warteliste.

Ansprechpartner: Torsten Schall, Marsch 3, 24806 Hohn, Tel. 04335-1685

Spielen jeden Mittwoch in der großen Halle (oben v. li.): Christoph Suhs, Ezzo Sporleder, Steffen Schütt, Arne Sievers, Robert Schatz, Melvin Schall, Matthias Hinz, Volker Müller, (unten v. li.) Thorsten Stamp, Andreas Bahr, Jörg Peterwitz, Peter Link, Bernd Claußen, Torsten Schall, Sönke Rasmussen und Sönke Dau.

Badminton

Die Badminton-Sparte trainiert immer montags in der kleinen Turnhalle von 20.15 bis 21.30 Uhr – manchmal gibt es auch eine „Nachspielzeit“. Derzeit sind neun Männer und Frauen jeder Altersklasse dabei. Sie spielen auf drei Trainingsfeldern. Vor knapp zwei Jahren wurde ein Feld nach den offiziellen Badmintonregularien angelegt, das bei geringer Beteiligung genutzt wird.

Im Vordergrund stehen bei den Badminton-Spielern die Bewegung, das gemeinschaftliche Miteinander und natürlich viel Freude und Spaß.

Wer Lust hat, sich montags sportlich zu betätigen, kann sich gerne melden.

Ansprechpartnerin: Susanne Hinz, Tel. 04335-520

Die Sparte (hinten v.li.): Detlef Schneidereit, Mareike Storm, Sabrina Schubert, Hauke Brycker, Kristian Kieselbach, Dennis Godenschwager, (vorne) Stefanie Brien, Susanne Hinz, Stefanie Gukk, Kirsten Tiedemann.

Darts

Bei der neuesten Sparte im Verein dreht sich alles um die 180 – die höchste Punktzahl beim Darts. Am 23. März 2017 traf sich eine kleine Gruppe von begeisterten Pfeilewerfern zur Gründungsversammlung. Im alten Amtsgebäude in Hohn fand man einen geeigneten Raum, um die Dartscheiben aufzuhängen.

Neben vier Scheiben stehen dort auch drei Tablets mit Zähl-App und zwei Scoreboards zur Verfügung, auf denen die Punkte per Hand notiert werden. Für neue Mitglieder liegen Pfeile parat. Kürzlich schaffte sich die Sparte dank zweier Sponsoren (Delewski und Christoph Otto Elektrotechnik) Shirts an. Die Spieler treffen sich jeden Mittwoch um 19 Uhr. Bei den Sportwochen 2017 und 2018 organisierten die Dart-Sportler Turniere für jedermann. Derzeit zählt die junge Sparte 15 Mitglieder. Jeder, der Lust hat mitzumachen, egal ob männlich oder weiblich, ist bei den Dart-Spielern willkommen.

Ansprechpartner:
Daniel Baschkowski, Tel. 01520-5316270

Im alten Amtsgebäude werfen die Steeldart-Spieler auf professionelle Scheiben.

Gymnastikfrauen

Im Jahr 1967 gründete die Lehrerin Borchert eine neue Sparte im Hohner Sportverein: die Gymnastikfrauen. Ca. 15 Damen trafen sich jeden Montagabend in der Schulturnhalle und bewegten sich fleißig zur Musik. Die Leitung übernahm nach kurzer Zeit Irma Rogge. Zusammen mit Annemarie Meisner wurden spezielle Choreografien einstudiert, z.B. für eine Aufführung beim Geburtstagsfest von vier Hohner Vereinen im Jahr 1979.

In den 1980er Jahren übernahm Erika Suhr die Leitung der Gymnastikfrauen und füllte dieses Amt mit großem Engagement bis zur Jahrtausendwende aus. Leider spielte die Gesundheit dann nicht mehr ganz so mit. Aber mit Anja Kösling wurde eine neue Leitung gefunden, die bis heute am Montagabend in der kleinen Sporthalle ca. 15 bis 20 Damen im Alter von 45 bis 80 Jahren zur Bewegung auffordert.

In der ersten halbe Stunde folgen alle dem Rhythmus der flotten Musik, in der zweiten halben Stunde werden die Glieder gereckt und gestreckt, so dass am Ende der Stunde alle einen Zentimeter größer und viel beweglicher sind.

Mit Wiebke Dau, Annegret Schildhauer und Elli Sievers gibt es drei Frauen, die schon mehr als 40 Jahre lang jeden Montagabend in die kleine Sporthalle kommen, um sich körperlich fit zu halten. Das nennt man Treue zum Sport.

Die Gruppe freut sich jederzeit über Zuwachs. Keine Scheu: Wer Lust hat, darf gerne einfach montags um 19.15 Uhr auftauchen und mitmachen. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied.

Ansprechpartnerin:
Anja Kösling,
Tel. 04335-92947

2017 wurde im Rahmen der Hohner Sportwoche das 50-jährige Jubiläum der Gymnastikfrauen mit Gründungsmitgliedern, ehemaligen und aktiven Frauen sowie einem tollen Buffet gebührend gefeiert.

Handball

In den vergangenen Jahren konnte die HSG Eider Harde nennenswerte Erfolge erzielen. Der größte war sicherlich der Aufstieg der A-Jugend 2015 in die Jugendhandball-Bundesliga. Besonders stolz sind wir aber auch darauf, dass in der aktuellen Saison unsere weibliche Jugend B und die 1. Männer in der Oberliga und unsere 1. Frauen in der SH-Liga vertreten sind.
Unser Handballsport lebt vom Mitmachen. Daran arbeiten Jung und Alt in allen Bereichen. Wir veranstalten eine gemeinsame Weihnachtsfeier, Jugendfahrten u.a. nach Holstebro in Dänemark, das Pfingst´n fun-Turnier in Breiholz, Fördertraining für die Jugend, interne Trainerfortbildungen und diverse Vergleichsturniere innerhalb der einzelnen Altersklassen.

Wir freuen uns auf jeden, der Lust hat mitzumachen, egal ob als aktiver Sportler oder ehrenamtlicher Helfer. Wir bieten modernen Handballsport in einem großen Team.

Wer Sport treibt, lernt die Spielregeln zu akzeptieren und mit Siegen und Niederlagen umzugehen. Außerdem lernt er den Umgang mit seinen Mannschaftskameradinnen und -kameraden und damit den Umgang innerhalb unserer Gesellschaft. Gerade in der heutigen Zeit, einer Zeit voller Veränderungen und Orientierungsproblemen für unsere Jugendlichen, ist der Verein ein wichtiger Stabilisator. Er vermittelt ein Dazugehörigkeitsgefühl.

Interesse geweckt? Die Trainingszeiten stehen auf unserer Internetseite www.hsg-eider-harde.de. Wer Lust hat, darf gerne vorbeischauen.
Mein besonderer Dank gilt allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Ich wünsche dem Hohner Sportverein für die Zukunft eine weiterhin glückliche und erfolgreiche Entwicklung.

Euer Malte Plöhn
Vorsitzender HSG Eider Harde
Tel. 04335-921855
E-Mail: vorsitz@hsg-eider-harde.de

Die Vorminis im Alter zwischen fünf und sechs Jahren sind nach wie vor im Hohner SV „Eintracht“ organisiert. Die Gruppe trifft sich mittwochs von 14.15 bis 15.15 Uhr in der Werner-Kuhrt-Halle in Hohn. Mädchen und Jungen werden gemeinsam trainiert. Ältere Kinder werden in die jeweilige Altersgruppe (Minis/Maxis, männl./weibl. Jugend E) bei der HSG Eider Harde übergeleitet.

Ansprechpartnerin:
Sabrina Wohlgemuth
Tel. 04335-3739966

Die ganz „Lütten“ jagen auch schon dem Ball hinterher. Immer mittwochs in der großen Halle.

Der Vorstand der HSG Eider Harde mit Unterstützern (hinten v.li.): Sönke Kolb, Heiko Häder, Sven Schröder, Volker Müller, Malte Plöhn, Heiko Jacobs, (vorne v.li.) Lena Sonnenberg, Gertrud Bornhöft, Andrea Wessolowski, Jenny Katzmann, Nina Clausen und Karen Engel.

Judo

Seit 2011 leitet Torsten Jacobs die Judoabteilung im Hohner SV. Er übernahm die Sparte von Sven Hamann, der die Leitung wiederum 2001 von seinem Vater Friedhelm übertragen bekam. „Als ich 1984 mit dem Judo angefangen habe, hatten wir beim Training noch Hartmatten, die mit einer Zeltplane verschnürt wurden“, erinnert sich Torsten Jacobs.

Friedhelm Hamann hat bei ihm einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Jacobs schwelgt in Erinnerungen. Er sei ein harter, aber stets fairer Trainer gewesen, der den Satz prägte: „Ihr tut das nicht für mich, Ihr tut das für Euch.“ So habe er seine jungen Judoka auf das spätere Leben vorbereiten wollen. „Legendär war damals sein 6-Minuten-Training: jeweils zwei Minuten Liegestütze, Sit-ups sowie das Auf- und Absteigen auf einen Kasten“, erzählt Jacobs.

2017 erhielt der Coach Unterstützung durch Maik Hinrichsen. Seit Februar 2018 gibt es in Hohn in der kleinen Halle eine zweite Trainingszeit am Mittwoch. Ein Grund, wieso Judo in Hohn boomt.

Derzeit betreiben rund 35 Aktive im Alter zwischen 6 und 16 Jahren den Kampfsport im Hohner SV. Die Trainingsbeteiligung ist top. Bis zu 25 Kids kommen zu den Einheiten. Rekordverdächtig. Jungs und Mädchen werden gemeinsam trainiert. Sie nehmen regelmäßig an Gürtelprüfungen teil und treten drei- bis viermal im Jahr bei Wettkämpfen an.

Im Frühjahr erhält die Sparte die Möglichkeit, eine neue Judomatte anzuschaffen. Finanziert wird der Kauf durch den Verein, die Förde-Sparkasse und den Landessportverband.

Seit Gründung der Sparte pflegen die Hohner zudem ein gutes Verhältnis zum RTSV. Eintracht-Judoka besuchen regelmäßig Übungseinheiten in Rendsburg sowie das Neujahrsturnier.

Obwohl der Breitensport im Fokus steht, waren die Hohner auch bei Landes- und Norddeutschen Meisterschaften erfolgreich. Jüngster Triumph: Islam und Sarah Hashim wurden Erster und Dritte bei den Landesmeisterschaften der U12. Torsten Jacobs bringt es auf den Punkt: „Wichtig ist der Spaß an der Bewegung."

Training in der kleinen Halle:

Montag von 16.45 bis 19.15 Uhr
Mittwoch von 17.30 bis 19.30 Uhr

Ansprechpartner: Torsten Jacobs
E-Mail: torstenjacobs@gmx.de
Tel. 0157-71709604

Dieses Foto liefert den Beweis: Der Spaß kommt bei den Hohner Judoka nicht zu kurz. Was nicht heißt, dass die Kampfsportler nicht ehrgeizig zu Werke gehen und bei Turnieren und Meisterschaften Erfolge feiern.

Sportschützen

Die Sportschützen im Hohner Spielverein gibt es seit 1994. Es war ein Neuanfang, nachdem sich der Hohner Schützenverein 1993 aufgelöst hatte. Im Juni 2013 kam der Bogensport dazu. 2016 wurde der Schießraum umgebaut, um den Bogenschützen das Technik-Training zu ermöglichen. Gegenwärtig verfügt die Sparte über einen modernen Schießstand mit guter Ausstattung für Kugel- und Bogenschützen.

Die Kugelschützen bieten das Sportschießen mit Luftgewehr und Luftpistole an. Körperbeherrschung, Ausdauer, Disziplin und das Erlernen der Schießtechnik sind dazu erforderlich.

Die Sicherheit beim Umgang mit den Sportgeräten steht im Vordergrund. Wer Interesse hat mitzumachen, muss mindestens acht Jahre alt sein. Geübt werden kann auf einer elektronischen Anlage, bis das zwölfte Lebensjahr erreicht ist. Erst dann darf mit Einverständnis des Erziehungsberechtigten mit einem Druckluftgewehr geschossen werden.

Trainiert wird montags und freitags ab 17 Uhr. Bei den zahlreichen Wettkämpfen in 2018 war die Jugend mit acht ersten, sieben zweiten und sechs dritten Plätzen sehr erfolgreich. Beste Platzierung bei den Landesmeisterschaften: ein 5. Platz.

Erfolgreiche Kugelschützen (v.li.): Dominik Lizenberg (2. Platz Junioren KM 2018), Juliette Lizenberg (5. Platz Jugend KM 2018), Viviane Leprich (5. Platz Junioren LM 2018), Lennard Wolff (Kreismeister Jugend 2018), Jens Harder (5. Platz Junioren KM 2018), Torben Schneider.

Die Bogenschützen trainieren im Sommer auf dem Sportplatz hinter der „Doppeleiche“ dienstags von 17 bis 19 Uhr und samstags von 10 bis ca. 12.30 Uhr. Im Winter findet das Training zu den gleichen Zeiten dienstags im Vereinsheim und samstags in der kleinen Sporthalle statt. Interessierte (ab 10 Jahre) sind willkommen.

Anfangs werden Bogen, Pfeile, ein Arm- und Fingerschutz sowie Köcher zur Verfügung gestellt. Die Gruppe hat derzeit 20 aktive Bogensportler. Davon sind 14 Schützen in der Altersklasse Schüler bis Jugend vertreten. Ziel ist es, ihnen eine gute Technik beizubringen, um erfolgreich an Meisterschaften teilzunehmen. Sie werden dabei von ausgebildeten Trainern („C“ Basis und B) unterstützt. Alle zwei Jahre veranstalten die Bogenschützen ein „Cloudshooting“ und einmal im Jahr organisieren sie ein Sommerfest für Kinder und Jugendliche. Die Sparte ist extrem erfolgreich. Erstmalig nehmen in diesem Jahr sogar zwei Schützen an den Deutschen Meisterschaften teil.

Ansprechpartner:
Eberhard Ketteler, Tel. 04335-922855
E-Mail: schuetzen@emkweb.de

Guido Leprich, Tel. 04335-921973
E-Mail: gleprich@mkak.de

Die Bogenschützen trainieren im Sommer auf dem Sportplatz.

Tennis

Am 31. Mai 1989 wurde die Tennissparte gegründet. Die Gemeinde Hohn hatte ein Grundstück, das ehemalige Lager II am Ortseingang, erworben, um dort selbst ein Sport- und Freizeitzentrum zu errichten, in das auch eine Tennisanlage integriert werden sollte. Die Errichtung des Sport- und Freizeitzentrums kam jedoch nicht zustande.

Die Gemeinde stellte daraufhin dem Sportverein das Gelände zur Errichtung einer Tennisanlage zur Verfügung. Der Bau von zunächst zwei Tennisplätzen konnte dann dank eines von der Gemeinde Hohn gewährten Darlehens in Höhe von 90.000 DM begonnen werden.

Beim Bau der beiden Tennisplätze erbrachten die Mitglieder insgesamt 734 Arbeitsstunden in Eigenleistung. Besonders hervorzuheben ist hierbei das persönliche Engagement von Karl-Heinz Sievers, ohne dessen Einsatz bei Planung und Bau der Anlage die kostengünstige Errichtung nicht möglich gewesen wäre.

Im Juni 1991 wurde die Einweihung gefeiert. Aufgrund des damaligen Tennisbooms und der ständig wachsenden Mitgliederzahl wurde schnell der Bau eines weiteren Platzes in Angriff genommen. Die Fertigstellung des dritten Platzes erfolgte dann 1993. Auch hierbei leisteten die Mitglieder insgesamt 496 Arbeitsstunden. Genauso pflegen und unterhalten sie jedes Jahr die Plätze (Frühjahrsputz, Platzauf- und abbau).

Im Jahr 1994 betrug die Mitgliederzahl der Tennissparte ca. 170 Personen. Leider flaute danach der Boom ab. Zurzeit hat die Sparte etwa 75 Mitglieder, davon viele im fortgeschrittenen Alter. 1994 nahm erstmalig eine Herrenmannschaft am Punktspielbetrieb teil.

In den Folgejahren absolvierten zeitweise bis zu vier Mannschaften (eine Damen- und drei Herrenmannschaften) den Punktspielbetrieb. Zwischenzeitlich stieg man bis in die Verbandsliga auf. Aktuell sind noch zwei Mannschaften gemeldet.

Die Tennisanlage kann von Anfang Mai bis Ende Oktober zu jeder Tageszeit mit Ausnahme der Punktspielzeiten genutzt werden.

Tennis ist ein familienfreundlicher und geselliger Sport, der mit eigenen Partnern und anderen Vereinsmitgliedern betrieben werden kann. Unsere im Grünen gelegene Tennisanlage lädt dazu ein. Interesse am Tennissport? Egal ob Vereinsmitglied oder nicht. Dann melden Sie sich doch einfach.

Ansprechpartner: Hans-Jörn David, Tel. 04335-1898

Erfolgreich zu Zeiten des Tennisbooms (oben v.li.): Dirk Steen, Torsten Schall, Hans-Jörn David, Marc Leinbaum, (unten v.li.) Andreas Fröhlich, Christian Neufeldt, Ingo Kabella.

Kinderturnen

Jaqueline Delewski heißt die Leiterin der Sparte Kinderturnen im Hohner SV. Je nach Alter können sich die Kleinen in vier verschiedenen Gruppen austoben.

Die Jüngsten fangen in der **Bambini-Gruppe** (1-3 Jahre) an. Sofern sie laufen können, dürfen sie beim Eltern-Kind-Turnen mitmachen. Treffpunkt: dienstags von 15.15 bis 16.15 Uhr in der kleinen Halle mit Ulrike Matthießen und Ann-Kristin Miethke.

Aufgrund der großen Nachfrage gibt es seit Kurzem die **Turnzwerge** (3-4 Jahre). Diese Altersgruppe turnt in Begleitung der Eltern immer montags von 15.15 bis 16.15 Uhr in der kleinen Halle. Marlitt Mumm und Nina Carstens heißen die Gruppenleiterinnen.

Die **Turnmäuse** (3-5 Jahre) turnen mittwochs von 15.30 bis 16.30 Uhr in der kleinen Halle ohne Eltern-Begleitung mit Kathrin Budde und Sandra Baruth.

Die **Turnkids** (5-7 Jahre) dürfen immer mittwochs von 15.15 bis 16.30 Uhr in die große Halle. Nina Leinbaum und Jaqueline Delewski sind mit dabei.

Bambinis

Derzeit kommen ca. 85 Kinder jede Woche zum Turnen. Jaqueline Delewski: „Alle Gruppenleiterinnen machen den Job ehrenamtlich, da es uns Spaß bringt, mit den Kindern zu turnen."

Es sei schön, wenn die Kinder gemeinsam lachen und spielen. „Wir überlegen uns wöchentlich gemeinsam mit den Eltern neue Parcours, die wir aufbauen", berichtet die Spartenleiterin.

Das Lieblingsspiel der Kinder:
Feuer, Wasser, Blitz.

Ansprechpartnerin:
Jaqueline Delewski,
Hauptstraße 61a,
24806 Hohn,
Tel. 0152-23049906

Turnzwerge

Turnmäuse

Turnkids

Hobby-Fußball

Die Sparte wurde 1973 von ehemaligen Feldhandballspielern gegründet. Zu den ersten Hobby-Fußballern gehörten Robert Meier, Claus Heinichen, Erich Dau und Josef Brüssau. Ziel war es, in Bewegung zu bleiben und Spaß am Spiel zu haben. Dieses Motto gilt auch heute noch. Wir bestreiten keine Turniere, sondern haben Freude an der sportlichen Ertüchtigung. Zur Zeit sind wir zehn Spieler und könnten den einen oder anderen Mitspieler noch gebrauchen. Bei uns treten Fußballer unterschiedlichen Alters gegen den Ball (ab Ende 20). Wir spielen in der kleinen Halle immer donnerstags von 18 bis 19.30 Uhr.

Ansprechpartner:
Achim Kulau, Erlenweg 6, 24806 Hohn,
Tel. 04335-1227

Treffen sich einmal die Woche (v.li.): Kai Krämer, Axel Hohmann, Arne Gosch, Michael Faust, Tim Schugardt, Dieter Lütjens, Achim Kulau. Es fehlen Daniel Capito, Kai Brocke und Klaus Engelland.

Volleyball

Die Volleyballsparte im Hohner SV ist im November 2000 mit einer reinen Damenmannschaft gestartet. Auf Anhieb fanden sich rund 15 Frauen zusammen. Wichtig war ihnen, dass der Spaß im Vordergrund stand. Noch heute spielen die Mitglieder „just for fun“. Mittlerweile haben sie ein wenig männliche Unterstützung erhalten. Seit zehn Jahren richtet die Sparte zudem auf der Sportwoche ein Turnier aus.

Wer Lust hat, Volleyball zu spielen, ist herzlich eingeladen. Die Trainingszeiten sind: donnerstags in Hohn (kleine Halle) von 19.30 bis 22 Uhr oder sonntags in Breiholz in der Halle von 19 bis 21.30 Uhr (im Sommer auf dem Beachfeld).

Ansprechpartnerin:
Martina Pioch,
Tel. 04335-1559

Die Volleyballsparte (hinten v.li.): Anke Misch, Tanja Krause, Kirsten Rohwer, Iris Barabas, Linda Scheidner, Isabell Gumtz, Max Broderius, (vorne v.li.) Bianca Prahl, Anissa Sievers, Martina Pioch, Ulrike Matthießen und Gabi David. Es fehlen: Tanja Capito, Stefanie Clausen, Toni Barabas und Hanno Matz.

Tischtennis

Elf Männer und eine Frau bilden derzeit das einzige Team der Tischtennis-Sparte, das in der Kreisliga Rendsburg-Eckernförde am Punktspielbetrieb teilnimmt. Freitags um 20 Uhr werden die Heimspiele in der kleinen Sporthalle ausgetragen. Zuschauer dürfen gerne vorbeischauen. Trainiert wird immer mittwochs und freitags ab 19.30 Uhr. Es kann auch parallel zu Punktspielen trainiert werden. Zu Hochzeiten konnte der Hohner SV mehrere Männer- und Jugendteams stellen. Regelmäßig nahmen junge Talente an Meisterschaften und Ranglisten-Turnieren teil. Zu Zeiten der Spielgemeinschaft mit dem SV Friedrichsholm spielte man im Herrenbereich erfolgreich mehrere Jahre in der Landes- und Verbandsliga. Nach der Auflösung der TTSG im Jahr 2011 fand ein Umbruch statt. Leistungsträger wechselten zu anderen Vereinen. Wer Lust hat, im Hohner SV Tischtennis zu spielen, ist herzlich willkommen.

Ansprechpartner:
Tim Jürgensen,
Tel. 0162-6915705

Die Tischtennis-Mannschaft des Hohner SV (v.li.): Ralf Horn, Thorben Kühl, Dirk Schubert, Jana Grötzner, Lorenz Voige und Jens Voige. Es fehlen: Tim Jürgensen, Frank Eick, Matthias Bölkies, Johannes Nack und Bennet Mumm.

So war das damals

Ein Klönschnack mit Ernst-Jürgen „Butcher“ Frahm

Hallo „Butcher“, wie geht es Dir?
Gut, ich kann nicht klagen, schaue mir immer noch gerne die Spiele der „Ersten“ in der Halle an.

Da ist es meistens schön warm. Ihr musstet schon mal bei bitterer Kälte ran. 1967 und 1969 habt Ihr mit „Eintracht“ zwei Saisons in der Feldhandball-Bundesliga gespielt. Wie frisch sind die Erinnerungen?
Sehr frisch. Das war eine tolle Zeit. Alle Spieler kamen aus Hohn. Nur später spielten bei uns mit Manfred Petersen aus Owschlag und Hans-Jürgen Grünert aus Nübbel zwei „Ausländer“ mit.

Wie oft habt Ihr damals trainiert?
Zweimal die Woche. Mehr Zeit hatten wir gar nicht. Fußball gespielt haben wir dann trotzdem. Es hat immerhin gereicht, um 1969 zu Hause den großen VfL Gummersbach mit 13:10 und kurze Zeit später den Europapokalsieger Grün-Weiß Dankersen mit 12:9 zu schlagen. Bei uns lag der Fokus voll auf dem Feldhandball, bei den Gummersbachern schon mehr auf der Halle. In der Halle haben wir im Winter auch gespielt, allerdings nur auf Bezirksebene.

Einmal wurde „Butcher“ zu einem Lehrgang der Nationalmannschaft eingeladen. Zu einem Länderspiel kam es leider nie.

Habt Ihr Euch nach solchen sensationellen Siegen wie kleine Helden gefühlt?
Das vielleicht nicht, aber Autogramme geschrieben haben wir schon. Uns haben ja manchmal mehr als 3.000 Zuschauer

angefeuert. Und als wir 1966 in der Aufstiegsrelegation zweimal gegen Bad Nenndorf gewannen, wurden wir vom halben Dorf und von der Feuerwehr-Kapelle am Ortseingang empfangen. Auch das Fernsehen war manchmal in Hohn. Einmal hat der NDR sogar eine Reportage gedreht. Ein TV-Team war bei mir in Breiholz in der Schule, bei Claudius Sievers auf dem Bauernhof und bei Erich Dau in der Werkstatt.

Und wie habt Ihr große Erfolge gefeiert?
In der „Doppeleiche" natürlich mit „Pottvoll" und vielen Eiern von Bodo aus Oha. Das war unsere Prämie. Über Geld hat niemand geschnackt. Bei diesen Festen ging es hoch her. Wir haben alle nicht ins Glas gespuckt. Auch die Gegner nicht. Nationalspieler Hansi Schmidt aus Gummersbach zum Beispiel – der Mann, der mir vorher noch mit seinem verzögerten Sprungwurf aus 19 Metern das Leben schwer gemacht hat – langte ordentlich zu. Das waren super Feiern.

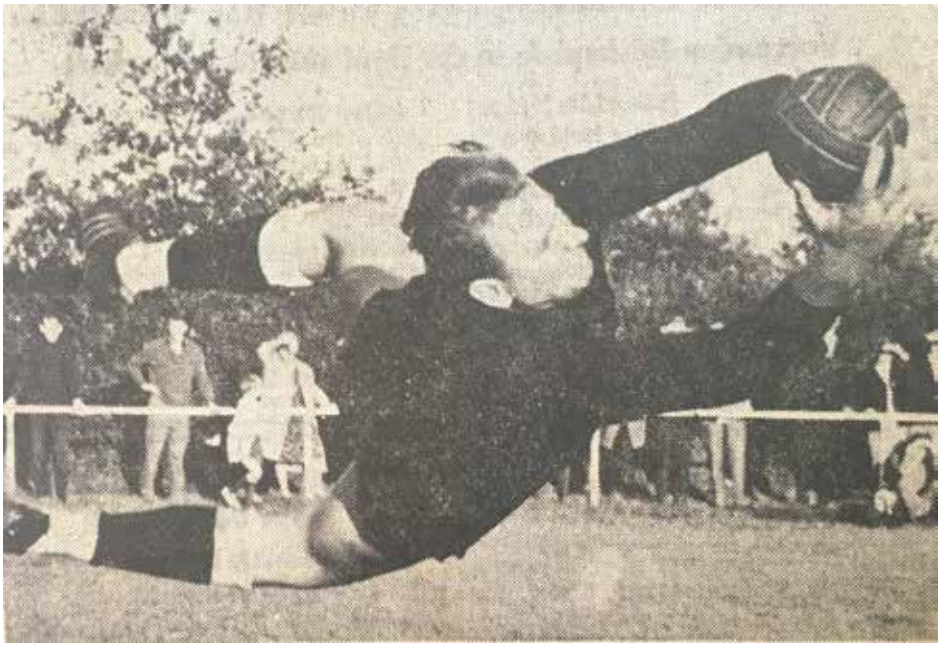
Aber Ihr habt sicher nicht nur in Hohn gefeiert?
Richtig, auch die Auswärtsfahrten waren dolle Nummern, wenn wir mit dem großen Storm-Bus gefahren sind. Da es den Elbtunnel noch nicht gab, mussten wir über die Elbbrücken und dann war St. Pauli nicht weit weg. Oder wir sind mit dem Zug „Flensburg-Paris" gefahren. Man kannte uns irgendwann. Weil wir eine Anstecknadel mit dem Hohner Hahn trugen, rief der Schaffner immer:
Ach, der Gockelclub ist wieder da.

Und wer war der größte Partylöwe?
Das waren viele. Aber unser Spielertrainer Klaus Heinichen – so kann man sagen - war auch neben dem Platz der Zeremonienmeister. Mit ihm hatte ich ein einprägsames Erlebnis. Zu meinem ersten Spiel für die Männermannschaft fuhr ich in seinem VW Cabrio nach Bad Schwartau mit. So dachten wir zumindest, bis wir merkten, dass wir Richtung Hamburg unterwegs waren. Zum Glück gab es damals noch keine Leitplanken und wir konnten auf der Autobahn wenden.

Klaus Heinichen war der Kopf Eurer Mannschaft.
Er war ein echter Ballkünstler. Gut, dass er den Weg aus der DDR vom DHfK Leipzig über Kiel nach Hohn gefunden hat. Anfangs hat Klaus ja noch in der Theaterstube in der „Doppeleiche“ gewohnt.

Stelle doch mal Deine Mitspieler vor.
Da war unser Topstürmer Hans Dreller, unser linker Flügelflitzer Hauke Goßmann, unsere Pferdelunge Claudius Sievers, der hinten wie vorne am Kreis seinen Mann stand, oder auch die Deckungsstrategen Reinhard Grelcke und Erich Dau. Mir fällt noch Allrounder Klaus-Peter Ullisch ein. Aber auch alle anderen haben zum Erfolg beigetragen.

Wie war das für Euch, als die A-Jugend der HSG Eider Harde vor drei Jahren auch Bundesliga spielen durfte?
Da kamen alte Erinnerungen hoch. Es gibt viele Parallelen. Auch wir waren eine spielerisch starke Mannschaft, die über den Teamgeist gekommen ist und weniger über die Individualität.



„Butcher“ hält den Ball fest. Der wird damals noch geschnürt.

Unser Vorstand

1. Vorsitzender
Frank Goßmann
Kunterschaft 20
24806 Hohn
0172-8858172
04335-2500291
info@hohnersv.de

2. Vorsitzender
Sven Bsdurrek
Dorfstr. 10
24806 Sophienhamm

Kassenwart
Lennart Meier
Raiffeisenstr. 7
24806 Hohn

Schriftwartin
Bente Rottmerhusen
Mecklenburger Str. 2
24806 Hohn

Handballobmann
Frank Steen
Heisch 5
24806 Hohn

Jugendwart (weiblich)
Katarina Höppner
Bokel 7
24805 Hamdorf

Jugendwart (männlich)
Daniel Baschkowski
Döhrnkamp 20
24806 Hohn

Die Vorstandsmitglieder (v. li.): Frank Goßmann, Daniel Baschkowski, Sven Bsdurrek, Katarina Höppner, Bente Rottmerhusen, Lennart Meier und Frank Steen.

Zahlen, Daten, Fakten

Gesamtmitglieder
(Stand 1. Januar 2019): 754

davon 396 männlich
und 358 weiblich,

davon 499 Erwachsene (ab 18 Jahre)
und 255 Jugendliche (bis 17 Jahre).

Ältestes Mitglied: Jahrgang 1927

Mitglieder in Sparten: 392
davon

Handball:	164
Tennis:	75
Turnen:	75
Schützen:	28
Judo:	35
Tischtennis:	15

Das kostet eine Mitgliedschaft

Grundbeitrag:

Erwachsene:	3,50 Euro
Jugendliche:	2,00 Euro
Familien:	8,50 Euro pro Monat

Aktivenbeitrag
(zusätzlich außer Tennis):
1,50 Euro pro Monat

Spartenbeitrag (zusätzlich):

Handball:

Erwachsene:	4,00 Euro
Jugendliche:	2,50 Euro pro Monat

Tennis:

Erwachsene:	4,50 Euro
Jugendliche:	2,50 Euro
Familien:	8,50 Euro pro Monat

Judo und Schützen:
Erwachsene und Jugendliche
50 Cent pro Monat

Alle Ansprechpartner in den verschiedenen Sparten findet Ihr auf den Seiten 27 bis 44.

„Darum macht mir mein Ehrenamt Spaß“

Übers Kinderturnen zur Handball-Trainerin: „Quereinsteigerin“ Dörte Schatz engagiert sich auf vielen Ebenen

Wie engagierst Du Dich im Verein und wie bist du zu Deinem Ehrenamt gekommen?
Angefangen habe ich beim Kinderturnen des Hohner SV im Jahr 2006 mit Birte Fröhlich zusammen. Gemeinsam haben wir das Turnen geleitet und mehrere Gruppen ins Leben gerufen. Mein Mann hat sich parallel im Vorstand der HSG Hohn/Elsdorf als Jugendwart eingebracht. Als er für die Minis dringend Trainer brauchte, bin ich 2011 vom Kinderturnen zum Handball gewechselt. Seitdem bin ich oft in der Halle anzutreffen und habe schon viele verschiedene Mannschaften trainiert. Auch im Vorstand habe ich mich engagiert.

Was macht besonders Spaß?
Man kann die Kids sowohl handballerisch als auch sozial weiterentwickeln. Es ist eine tolle Aufgabe, ein Team zu formen, den Ehrgeiz herauszukitzeln, gemeinsam zu kämpfen und das Bestmögliche zu geben. Es ist toll, wenn man individuelle Fortschritte erkennt. Neben der gemeinsamen Zeit in der Halle lernt man sich auch bei gemeinsamen Events wie Trainingslager, Kanu-Fahren oder Hallenübernachtungen kennen.

Dörte Schatz: „Es ist toll, ein Team zu formen.“

Es ist toll, Zeuge zu sein, wie sich manche Freundschaften fürs Leben entwickeln. Nicht zu verachten ist auch der Adrenalin-Kick auf der Trainerbank. Bei einem Sieg sprühen die Glückshormone.

Warum lohnt sich ein Ehrenamt?
Das sind für mich vor allem fünf Gründe. Weil die Kids dankbar sind und sich auf Dich freuen. Weil im Verein ein toller Zusammenhalt herrscht. Weil Du dann mittendrin bist statt nur dabei. Weil Du eigene Ideen und Spielphilosophien einbringen kannst. Weil Du ein Teil des Ganzen bist und die Kids weiter entwickeln darfst.

Dörtes Stationen

2011/2012: Minis
2012-2015: Jugendwartin weiblich
2012/2013: Maxis
2013: Schiedsrichterschein / C-Lizenz
2013/2014: mE1 + wD2
2014/2015: wD2 + wC1
2015/2016: wC1 + Maxis
2016/2017: wC1 + wB1+Maxis
2017/2018: wC1 + wB1 + wE
2018: B-Lizenz
2018/2019: wC1 + wB1 + Kreisauswahl

Dörte Schatz mit einem ihrer erfolgreichen Teams.

Sportwoche - Tradition lebt

Seit 1973 existiert die Hohner Sportwoche. Sie wurde vom späteren Vorsitzenden Heiko Christ aus der Taufe gehoben. Anfangs waren auch andere Vereine im Dorf beteiligt. Unvergessen bleiben Wettkämpfe wie Kistenstapeln oder der Hohner Fünfkampf. Dazu gehörte Gewichtraten, Hufeisenwurf, Fußballkegeln, Torwandwerfen und Eierfahren.

Legendär waren auch die Fußball-Turniere, bei denen unterschiedliche Berufsgruppen gegeneinander antraten. So kam es zu heißen Duellen zwischen Selbstständigen, Angestellten und Soldaten. Die Hohner Idee einer Sportwoche greifen nach und nach andere Vereine in der Umgebung auf.

Höhepunkt zum Abschluss ist seit jeher das Spiel ohne Grenzen mit kreativen Parcours und dem anschließenden Tanz auf dem grünen Rasen.

Auf diesem Foto ist die Spiel ohne Grenzen-Mannschaft der Firma Storm im Jahr 1995 zu sehen.

Packende Szenen beim Spiel ohne Grenzen.

Seit 2001 wird die Sportwoche vom „Storm Cup“ - einem Oldie-Handball-Turnier - eingeläutet. Neben allem Ehrgeiz steht der Spaß im Mittelpunkt.

Bei der Sportwoche zeigen die Sparten ihr Können: Hier sind es die Volleyballer, aber auch die Schützen und andere Abteilungen sind immer mit dabei.

Seit einigen Jahren steht der Hohner Seelauf im Rahmen der Sportwoche hoch im Kurs in der Läuferszene im Kreis Rendsburg-Eckernförde.

Gehört einfach zum Hohner Sportwochensommer dazu: das Ringreit-Turnier.

Hoch die Hände Wochenende! Dem Nachwuchs gefällt es auf der Sportwoche.

Der Hohner Hahn moderiert die Wettläufe.

Spowo: immer für einen Klönschnack gut.

Sport und Spaß passen sehr gut zusammen

Hervorgegangen aus einem Vereinsball mit Tombola entstand der Faschingsball. Einmal jährlich samstags vor Rosenmontag schunkelten die Narren über den Saal bei Mehrens. Sagenumwobene Feste waren das.

Der öffentliche Frühlingsball ist einer der regelmäßigen Höhepunkte im Vereinsleben.
Eine Tombola gibt es immer noch. Die Preise werden von Geschäftsleuten und Vereinsmitgliedern gestiftet.

Erfolge, Titel, Jubel

Bezirksmeister

2005 feiert die 1. Männer die Bezirksmeisterschaft und steigt nach verlustpunktfreier Aufstiegsrunde in die Oberliga auf.

Erfolge, Titel, Jubel

D-Jugend-Landesbesten-Turnier

2016 holt die D-Jugend beim Landesbesten-Turnier die Bronzemedaille.

Erfolge, Titel, Jubel

Treffen der Bundesliga-Generationen

Bei einem Bundesliga-Heimspiel der A-Jugend treffen die jungen Wilden 2015 auf die alten Feldhandball-Recken.

Wussten Sie schon, dass...

- in der ersten Vereinssatzung strenge Strafzahlungen festgelegt wurden? Wer sonntags nicht zum Schlagball-Training kam, musste 20 Pfennig zahlen.

- nur zwei Monate nach Vereinsgründung das erste Vereinsfest gefeiert wurde? Beim 1. Stiftungsfest am 18. Mai 1919 stellte man sich der Bevölkerung vor.

- dass in den Anfangsjahren die sportlichen Vergleiche mit den Nachbardörfern öfter in Faustkämpfen endeten?

- schon 1931 erstmals eine Siegprämie für Seniorenmannschaften eingeführt wurde? Für den Gewinn eines Wanderpreises gab es einen Pott Punsch.

- zu Bundesliga-Zeiten die Entlohnung ähnlich organisiert war? Als Prämie gab es gerne mal einen „Pottvoll“ für die Spieler. Das hochprozentige Getränk bestand aus Korn und weißer Sprudel im Mischungsverhältnis 1:2.

- das Schiedsrichtergespann Tschirne/Maronde nach einer Bezirksklassen-Partie in Hohn in den 1980er Jahren Polizeischutz für sich anforderte? Die Bilanz des Spiels gegen Schülp: 19 Siebenmeter, acht Zeitstrafen, eine Disqualifikation und ein Spielausschluss, nachdem der Schiedsrichter einen Ball an den Kopf bekam.

- die Landeszeitung früher kleine Comics über die Hohner Bundesliga-Handballer anfertigte?

Weil die Gummersbacher kurz vor ihrem Gastspiel in Hohn eine Übersee-Reise in die USA unternommen hatten, war dieser Comic in der LZ zu sehen.

DANKE

Wir danken allen Sponsoren des Hohner SV „Eintracht“ für ihr Engagement. Sie sind ein wichtiger Bestandteil des Vereinslebens.

Ohne unsere Unterstützer wären zahlreiche Aktivitäten und Veranstaltungen unmöglich.

Interesse an einem Sponsoring?
Dann sprechen Sie einfach den Vorstand an. Die Kontaktdaten finden Sie auf Seite 48 dieser Festschrift.

Oder besuchen Sie uns im Internet auf ***www.hohnersv.de*** und auf unserer Facebookseite.

Impressum

Herausgeber:	Hohner Spielverein „Eintracht“ von 1919
Verantwortlich für den Inhalt:	Frank Goßmann
Redaktion:	Björn Carstens
Satz und Layout:	Ezzo Sporleder
Druck:	Über Hohner Lesezirkel Uwe Falkenhagen GmbH
Auflage:	1.200 Exemplare

Der Verein dankt allen, die mit Informationen, Fotos und jedweder anderer Unterstützung zum Gelingen dieser Festschrift beigetragen haben.

Herzlichen Glückwunsch zum 100-jährigen Bestehen.

GFD GmbH
Flugplatz Hohn
24806 Hohn

tel 04335-9 20 20
fax 04335-92 02 15
mail@gfd.de
Fsp WNBW 7533 App 12690 0

www.gfd.de

GFD
AN AIRBUS DEFENCE AND SPACE COMPANY

Herzlichen Glückwunsch zum 100-Jährigen !

Puls Fertigbinder GmbH

Ihr zuverlässiger Partner für Nagelplatten, Lohnabbund und Holzrahmenbau

Julianenebene 17, 24806 Hohn

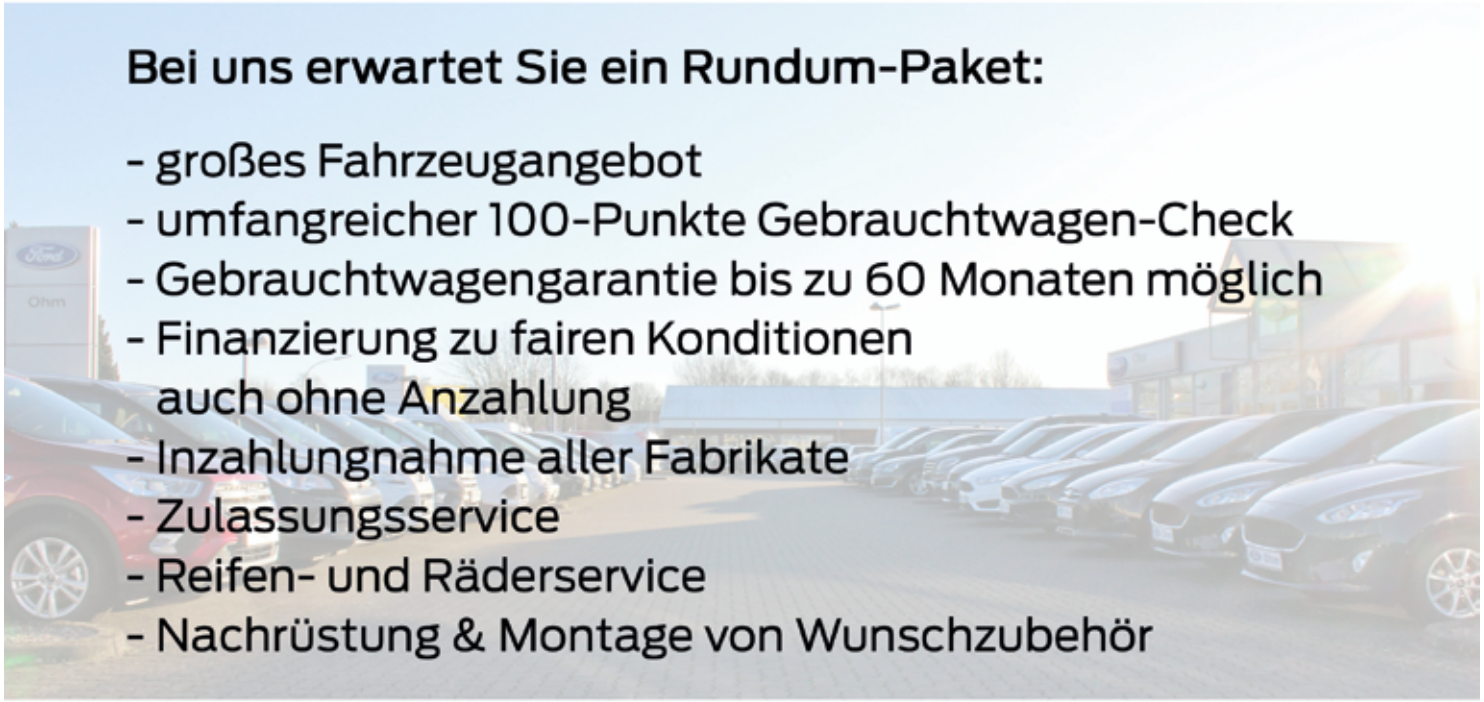
Telefon: 043 35 - 92 77 - 0

www.Puls-Fertigbinder.de

Ihr Ford Partner in der Region Rendsburg

AUTOHAUS OHM GMBH

Sie sind an einem Gebrauchtwagen, Vorführwagen
oder Jungwagen interessiert?
Dann sind Sie bei uns genau richtig – wir sind Ihre Spezialisten
im Bereich Gebrauchtfahrzeuge.



Bei uns erwartet Sie ein Rundum-Paket:

- großes Fahrzeugangebot
- umfangreicher 100-Punkte Gebrauchtwagen-Check
- Gebrauchtwagengarantie bis zu 60 Monaten möglich
- Finanzierung zu fairen Konditionen
  auch ohne Anzahlung
- Inzahlungnahme aller Fabrikate
- Zulassungsservice
- Reifen- und Räderservice
- Nachrüstung & Montage von Wunschzubehör

Ford

Unser Gebrauchtwagenspezialist Herr Ingo Duggen
freut sich auf Sie!
iduggen@autohaus-ohm.de
Tel.: 04331-4529-22

Büsumer Str. 93-95 - 24768 Rendsburg
Tel.: 04331-4529-0 - Fax: 04331-4529-49
info@autohaus-ohm.de - www.autohaus-ohm.de

foerde-sparkasse.de

Wenn man gemeinsam das 100-jährige Vereinsjubiläum begehen kann.

Wir gratulieren dem Hohner Spielverein „Eintracht“ von 1919 e.V. ganz herzlich zum Jubiläum.

Wenn's um Geld geht

Förde Sparkasse